

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Don Pasquale

**Donizetti, Gaetano
Bierbaum, Otto Julius**

Berlin, 1902

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-79502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79502)

Quverture.

Erster Akt.

Erste Scene.

Saal im Hause Don Pasquales mit Thüre im Hintergrunde des allgemeinen Eingangs und zwei Seitenthüren nach den anderen Zimmern.

Don Pasquale (allein, sieht ungeduldig auf die Uhr).
Schon um neun! Ach, der Doktor
Könnte endlich wiederkommen!
Horch . . . mir scheint . . . er ist es . . . Unsinn!
's war im Garten nur der Wind.
Welch ein Pflücker, mein Herr Nefte,
Geb ich Eurem Mund zu beißen,
Und ich will Don Schafskopf heißen,
Zeig ich Euch nicht, wer wir sind.

Malatesta (von draußen).

Ist's erlaubt?

Pasquale.

Nur näher, näher!

Zweite Scene.

Doktor Malatesta und Don Pasquale.

Pasquale (ängstlich).

Habt ihr?

Malatesta.

Ruher! Haltung! Würdel!

Pasquale.

Mich zerquetscht der Sehnsucht Bürde . . .
Habt Ihr Eine?

Malatesta.

In der That!

Pasquale.

Dank dem Himmel!

Malatesta.

(O der Trottel! O Pasquale!)

Hört mich mit gespannten Ohren!
Eine, die für Euch geboren,
Nur für Euch, Don, ganz allein!

Pasquale.

Sprecht, ich bin nur noch zwei Ohren,
Selig, stumm, ein Bild von Stein.

Malatesta.

So höret! Schön wie ein holder Engel,
Hierher gesandt zur Erde,
Und wie die Lilia keusch und rein,
Kurz, eine ganz Verklärte.
Blicke voll ros'gem Lachen,
Blicke, die selig machen,
Lächelnde, ros'ge Lippen
Und wie Ebenholz das Haar.

Pasquale.

Wie? Meine Frau das? O welch ein Glück!
Ach Doktor, Doktor! Ist's auch wahr?

Malatesta

Unschuldig wie ein Engel,
fremd allen bösen Trieben,
Bescheiden wie ein Veilchen
Und anmutig zum Verlieben,
Mildthätig mit den Armen,
Voll Güte und Erbarmen;
Gott schuf es Euch zum Lieben,
Dies Wesen wunderbar!

Pasquale.

Familie?

Malatesta.

Fein! Vermögend!

Pasquale.

Der Name?

Malatesta.

Wie der meine.

Pasquale.
Verwandt mit Euch am Ende?

Malatesta.
Ein bischen, ja, . . . entfernt . . .

Pasquale.
O, was Ihr saget!

Malatesta.
's ist meine Schwester!

Pasquale.
O Freudel
Das macht mich doppelt froh!
Wann darf ich sie sehen?

Malatesta.
Nun, morgen um die Abendzeit.

Pasquale.
Erst morgen? Nein, heute! Heute!
Ich will sie gleich betrachten!

Malatesta.
Erst noch ein bischen schmachten!
Das thut Euch gut, bewegt das Blut.
Bald kommt sie zu Euch her.

Pasquale.
Wahrhaftig?

Malatesta.
Zähmt das heiße Blut!
Ich bringe sie Euch her.

Pasquale.
O Lieber! . . .

Malatesta.
Doch höret mich

Pasquale.
Geht, ich bittel

Malatesta.
Doch . . . hört!

Pasquale.
Besflügelt Eure Schritte

Und holt sie gleich mir her!

(hält ihm den Mund zu und treibt ihn fort).

Ein Feuer — Feuer,
 Es brennt mich — brennt mich,
 Auswendig, inwendig,
 In Herz und Hirne.
 Alter vergangen,
 Jugend kam her.
 Grad, als ob zwanzig,
 Zwanzig ich wär!
 Du Holde, komme doch,
 Süße Gemahlin!
 Von Mädchen, Jungen
 Fühl' ich mich Vater;
 Ich seh' sie springen,
 Höre sie schrein,
 Woll'n mit mir spielen
 Und lustig sein.
 Neues Leben!
 Kommt heran nun, mein Herr Neffe!
 Mit Euch rupf' ich ein Hühnchen,
 Sobald ich Euch treffe
 Da ist er schon!

Dritte Scene.

Ernesto. Don Pasquale.

Pasquale.

Kommst eben recht.
 Wollt dich grade rufen lassen.
 Bitte, bitte!
 Will dir keine Rede halten,
 Nur ganz kurz möcht' ich fragen.
 Also höre!
 Ist's wahr oder nicht wahr,
 Daß ich jetzt vor acht Wochen
 Dir ein Mädchen ohne Tadel
 Anbot: reich, schön, von Adel?

Ernesto.

Es ist wahr.

Pasquale.

Und versprach ich dir nicht weiter
 'ne Rente noch dazu und nach meinem Tode
 Was ich besitze?